

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Infanteriefeuer eingestellt wurde, dachte ich an die belanglosesten Dinge der Welt, dachte daran, daß die Offiziersdiener, deren Herren verwundet sind, jetzt schön in Bjelina spazieren gehen, fragte mich, ob Frau Saftová am Obstmarkt in Prag noch so billige Pflaumen verkaufe, und schlief, den Tornister auf dem Rücken, im Kanonenfeuer ein. Rechts und links platzten die Schrapnelle, aber von unserer Kompagnie wurde niemand verletzt. Unser Schlaf dauerte etwa eine halbe Stunde. Patrouillen meldeten, daß die feindlichen Gräben, die wohl nur schwach besetzt gewesen waren, geräumt worden sind.

Gegen 6 Uhr erklimmen wir den Hügel (Cote 404), der teils mit Laubwald, teils mit undurchdringlichem Gestrüpp bewachsen ist, so daß man die steile Höhe nur mühsam empor konnte. Wir waren kaum oben, als das Gefecht losging. Natürlich war beim Klettern alle Einteilung verlorengegangen, und wir standen, völlig ungeordnet, etwa 150 Schritte vom Feind entfernt. Ich wurde beordert, mit einem Schwarm von 15 Leuten auf der linken Flanke rechtwinklig auf die Schwarmlinie Front zu nehmen. Als wir uns in dieser Stellung hinter den Bäumen niederwarfen, feuerten die Serben wie wahnsinnig gegen uns, da wir ihnen näher waren und ein besseres Ziel boten als die im Walde liegende Hauptmacht unserer Truppe. Die Infanteristen Barbanek und Vavra erhielten Kopfschüsse und waren sofort tot, dem Gefreiten Perin wurde das Schulterblatt zerschmettert, zwei Leute trugen ihn weg. Ich riß eine Seite aus meinem Notizbuch und schrieb folgende Meldung, die ich an den Kompagniekommandanten sandte: „Haben fünf Mann Verluste in fünf Minuten. Stellung sehr gefährdet.“ Nach wenigen Minuten kam ein ganzer Zug unter Kommando des Kadetten Weiser. Der rechte Flügel der Serben bog sich nach hinten mit der Front gegen uns ab, um dem Flankenfeuer zu begegnen, aber er vermochte sich nicht mehr zu halten. Von unserer rechten Seite wurden Hurrarufe hörbar, und als nun auch wir zum Sturm voringen, war die feindliche Reihe bereits auf dem Rückzug.